

---

Die Ausbildung

# Werde Arbeits- agogin/ Arbeits- agoge

Institut für  
Arbeitsagogik

IFA





# Inhalt

- #1 Arbeitsagogik – wichtiges Standbein der beruflichen Integration
- #2 IfA – beste Kompetenzen in der Arbeitsagogik
- #3 7 Gründe für die Ausbildung am IfA
- #4 Aufbau der Ausbildung
- #5 Ablauf der Ausbildung
- #6 Die Inhalte im Überblick
- #7 Nutzen der Ausbildung
- #8 Aufnahmeverfahren
- #9 Ausbildungskosten
- #10 Höhere Fachprüfung Arbeitsagogik

# #1

## Arbeitsagogik

### wichtiges Standbein der beruflichen Integration

Arbeit ist für das Wohlbefinden und die Identität jedes Menschen zentral. Sie führt zu gesellschaftlicher Anerkennung, erhöht den Selbstwert und ermöglicht soziale Kontakte. Manche Menschen haben keinen oder nur erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt oder können gewisse Hindernisse nicht alleine überwinden:

- im Zusammenhang mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung
- infolge psychischer Beeinträchtigung
- wegen einer Suchterkrankung
- weil sie wegen Krankheit oder Unfall ihren bisherigen Beruf nicht mehr ausüben können
- wegen Arbeitslosigkeit und erschwerter Vermittelbarkeit
- weil sie sich im Straf- und Massnahmenvollzug befinden
- weil sie aufgrund ihres Asylstatus Einschränkungen auf dem Arbeitsmarkt unterliegen
- weil sie keine Lehrstelle und den Einstieg ins Arbeitsleben nicht finden

### Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen verbinden Wirtschaft und Soziales

Sie gestalten Arbeitsarrangements so, dass die betroffenen Menschen eine wertschöpfende oder nutzenstiftende, produktive Tätigkeit ausüben können. Sie begleiten, fördern und qualifizieren diese Menschen auf ihrem Weg zu einer möglichst selbstbestimmten Lebensgestaltung. Dazu nutzen sie die sozialen und wirtschaftlichen Netzwerke.

Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen berücksichtigen sowohl wirtschaftliche Aspekte der Produktions- und Dienstleistungserbringung als auch Aspekte der agogischen Förderung sowie die beruflichen Integrationsziele. Die Arbeit dient nicht nur wirtschaftlichen Zwecken, sie ist Mittel zur Förderung und Integration.

# #2

## Institut für Arbeitsagogik IfA

### — beste Kompetenzen in der Arbeits- agogik

Das Institut für Arbeitsagogik IfA ist das führende Kompetenzzentrum für Arbeitsagogik in der Schweiz und eine unabhängige, nicht profitorientierte Gesellschaft. Wir verfügen über jahrzehntelange Ausbildungserfahrung und nehmen eine Vorreiterrolle ein, wenn es darum geht, neue Ansätze und Methoden der Arbeitsagogik in der Schweiz voranzutreiben und umzusetzen.

Wir führen seit 1992 die berufsbegleitende Ausbildung für Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen durch und bieten Weiterbildungen zu arbeitsagogischen Fachthemen an. Unser dritter Schwerpunkt liegt in der betrieblichen Weiterbildung und Beratung von Unternehmen.

#### Unser Ziel ist die Arbeitsagogik

- Wir befähigen in der Arbeitsagogik.
- Wir bieten Lösungen in der Arbeitsagogik.
- Wir schaffen Beziehung in der Arbeitsagogik.
- Wir entwickeln die Arbeitsagogik.

[www.institut-arbeitsagogik.ch](http://www.institut-arbeitsagogik.ch)

# #3

## 7 Gründe für eine Ausbildung am IfA

#### Anerkannt

Arbeitgeber schätzen das Diplom IfA als berufliche Qualifikation. Die erworbenen Modulzertifikate sind von der HFP Arbeitsagogik anerkannt.

#### Empfehlenswert

Bisher über 1400 Studierende empfehlen die Ausbildung gerne weiter.

#### Innovativ

Wir entwickeln unsere Angebote laufend weiter.

#### Individuell

Zwei Ausbildungsformen: Seminarwochen oder Tagesseminare. Ausbildungsunterbrüche sind möglich und Vorleistungen werden anerkannt.

#### Konstant

Das Lernen in Ausbildungsblöcken, an einem konstanten Lernort und in konstanten Ausbildungsgruppen ist effektiv.

#### Kompetenzorientiert

Die Ausbildung vermittelt die Kernkompetenzen des arbeitsagogischen Handelns: die professionelle Beziehungsgestaltung, die zielorientierte Steuerung der Förder- und Produktionsprozesse und lösungsorientiertes Führungsverhalten. Wir legen grossen Wert auf soziale und persönliche Kompetenzen.

#### Praxisnah

Im Zentrum steht die Vernetzung von Theorie und Berufspraxis sowie die Zusammenarbeit mit den Praxisorganisationen.



**«Wenn ich an die Ausbildungszeit am IfA denke, fallen mir folgende Worte ein: I wie innovativ, f wie familiär und A wie aktuell. Ich denke gerne an die Zeit der IfA-Ausbildung zurück.»**

Evelyne Stern, Insieme Oberwallis, in Ausbildung von 2013 bis 2015

# #4

## Aufbau der Ausbildung

### Zielgruppe

Die Ausbildung Arbeitsagogik IfA ist eine kompakte, berufsbegleitende Ausbildung. Sie richtet sich an alle Fachleute, die sich für die Tätigkeit im arbeitsagogischen Berufsfeld qualifizieren wollen.

### Ausbildungsformen

Das IfA bietet zwei Ausbildungsformen an: Sie besuchen die Ausbildung entweder während 15 Seminarwochen jeweils von Montag bis Freitag in ausgewählten Seminarzentren oder während 75 Tagesseminaren jeweils einen Tag (vereinzelt 2–3 Tage) pro Woche. Die Ausbildungsgruppen bleiben bei beiden Formen während der ganzen Ausbildung unverändert.

Die Ausbildung in Seminarwochen bietet zusätzliche informelle Lerngewinne: Durch den Aufenthalt an einem konstanten Lernort geht keine kostbare Lernzeit durch steten Wechsel des Umfeldes verloren und das Gelernte wird durch den gegenseitigen Austausch laufend vertieft und erweitert.

### Praxisausbildung

Die Entwicklung der Berufskompetenzen und der Berufsidentität ist ohne Praxisausbildung nicht denkbar. Damit Studierende die beruflichen Handlungskompetenzen erwerben können, brauchen sie verschiedene Situationen im Praxisfeld, die sie bewältigen und reflektieren können. Das IfA regelt die Kooperation zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung.

### Lern- und Ausbildungsbegleitung

Lern- und Ausbildungsbegleitende für jede Ausbildungsgruppe sind ein wichtiger Teil unseres Ausbildungskonzepts. Sie begleiten den individuellen Ausbildungs-

weg und unterstützen die Studierenden im Umgang mit den drei zentralen Einflussfeldern: Beruf, privates Umfeld und Ausbildung.

### Ausbildungssupervision

Die Ausbildungssupervision verbindet die theoretischen Inhalte der Ausbildung mit dem beruflichen Alltag der Studierenden. Unter Anleitung von Supervisierenden erarbeiten die Studierenden Lösungen für konkrete Fragestellungen aus ihrem Berufsfeld.

### Praxisbesuch

Ein gegenseitiger Praxisbesuch der Studierenden ermöglicht neue Einblicke und Erfahrungen.

### Selbstlernen

Während der Ausbildung bearbeiten die Studierenden fachspezifische Literatur und vertiefen die Lerninhalte selbstständig und in Lerngruppen. Sie verfassen unter Anleitung vier schriftliche Arbeiten (Kompetenznachweise).

### Qualifikationsschritte

Studierende, die das Diplom IfA erlangen wollen, erbringen vier Kompetenznachweise, besuchen sämtliche Ausbildungssupervisionen, sind an den Seminaren präsent und schliessen das Assessment erfolgreich ab.

### Abschluss und Anerkennung

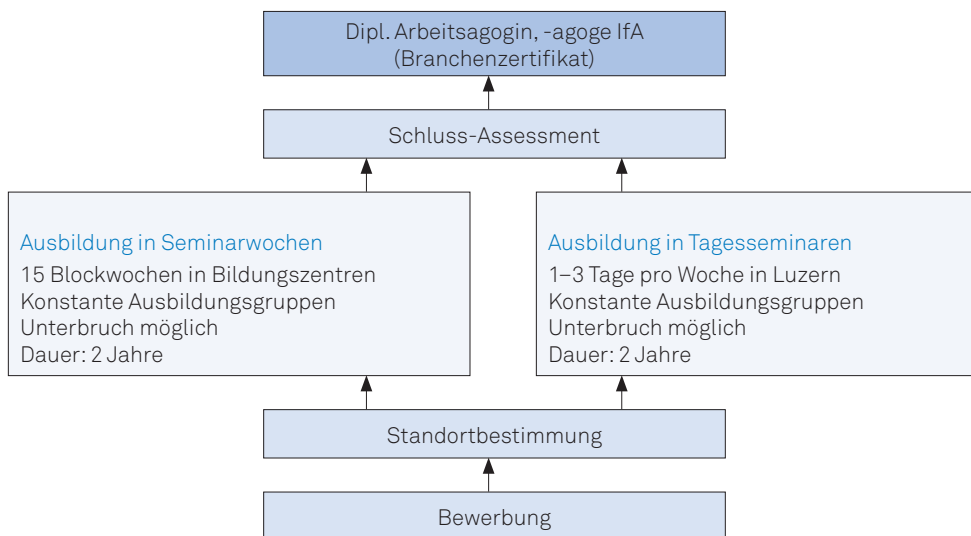
Die Ausbildung schliesst mit dem Diplom Arbeitsagogin IfA/Arbeitsagoge IfA ab. Dieses Branchenzertifikat bestätigt Kompetenzen, die für eine professionelle Berufstätigkeit als Werkstatt-/Atelier-/Gruppenleitende und für schwierigere arbeitsagogische Problemlösungen erforderlich sind.

Die vom IfA ausgestellten Modulzertifikate sind auch von der Trägerschaft der Höheren Fachprüfung für Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen anerkannt und bilden eine Zulassungsvoraussetzung für die Höhere Fachprüfung (eidg. Diplom).



# #5

## Ablauf der Ausbildung



### Zeitlicher Aufwand

	Seminarwochen	Tagesseminare
Seminarartage	15 Wochen (75 Tage)	75 Tage
Supervision, Ausbildungs- begleitung und Praxisbesuch	4,5 Tage	4,5 Tage
Schluss-Assessment	0,5 Tage	0,5 Tage
Kompetenznachweise	4	4
Kontaktstunden	487 Stunden	487 Stunden
Begleitetes Lernen (KN)	168 Stunden	168 Stunden
Selbstlernzeit (inkl. Lerngruppen)	233 Stunden	383 Stunden
Informelles Lernen	150 Stunden	–
Total Umfang	1038 Stunden	1038 Stunden

Spezifische Kurse zur Vorbereitung auf die Prüfungselemente der Höheren Fachprüfung werden zusätzlich angeboten.



**«Dass ich das IfA als Ausbildungsanbieter gewählt habe, war die richtige Entscheidung! Ich habe wertvolle Werkzeuge mitbekommen, die meinen Arbeitsalltag bereichern!»**

Barbara Baumann, stiftung azb, in Ausbildung von 2013 bis 2015

# #6

## Die Inhalte im Überblick

Grundlagen fachorientiert	Modul 1	12 Tage	Kommunikation/Gesprächsführung, Gruppenpsychologie
	Modul 2	7 Tage	Lernkompetenz, Persönlichkeitsentwicklung
	Modul 3	7 Tage	Führung, Motivation
	Modul 4	17 Tage	Klientele der Arbeitsagogik (gemäss Berufsprofil)
Lernfelder anwendungsorientiert	Modul 5	9 Tage	Lernfeld Agogik (Grundlagen, Methoden und Modell der Arbeitsagogik, Arbeitsanleitung)
	Modul 6	10 Tage	Lernfeld Produktion (Arbeitsorganisation und -analyse, Produktions- und Dienstleistungsplanung, betriebliches Rechnungswesen, Marketing)
	Modul 7	6 Tage	Lernfeld Integration (berufliche Integration, soziales Netz)
Anwendungen transferorientiert	Modul 8	3,5 Tage	Ausbildungsbegleitung, Ausbildungssupervision
	Modul 9	5 Tage	Berufsidentität, Selbstmanagement

# Module 1–4

## Grundlagen – fachorientiert

### Modul 1

#### Kommunikation/Gesprächsführung und Gruppenpsychologie/12 Tage

Ziele: Die Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen kennen die Grundlagen der Kommunikation und der Prozesse, die in Gesprächen stattfinden. Vielfältige Erfahrungen mit der Führung und Gestaltung von praxisbezogenen Gesprächen sind erprobt. Die Strukturelemente und Dynamiken von Gruppen und Gruppenarbeit können erfasst und die persönlichen Rollen reflektiert werden.

### Modul 2

#### Lernkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung/7 Tage

Ziele: Die Studierenden erkennen die Lernfähigkeiten und/oder Lernschwierigkeiten und können Lernabläufe individuell aufbereiten und optimieren. Sie lernen persönliche Stärken und Schwächen sowie Entwicklungsfelder kennen und haben die Bereitschaft, eigene Verhaltensweisen regelmässig zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln.

### Modul 3

#### Führung und Motivation/7 Tage

Ziele: Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, mit situativem Führungsverhalten, unter Einbezug aller Anspruchsgruppen, die Ressourcen der Klientele wirkungsvoll einzusetzen.

### Modul 4

#### Klientele der Arbeitsagogik/17 Tage

Ziele: Die Studierenden berücksichtigen spezifisches Wissen um die verschiedenen Ausprägungen von Verhaltensmustern und Einschränkungen in ihrer beruflichen Tätigkeit als Basis für die professionelle Beziehungsgestaltung, für die Arbeits- und Integrationsfähigkeit sowie für die Auswahl von unterschiedlichen Förderkonzepten.

# Module 5–7

## Lernfelder – an- wendungsorientiert

Kernstück der Ausbildung sind die sogenannten Lernfelder, fächerübergreifende Ansätze. Sie orientieren sich an den drei Aspekten der beruflichen Handlungsabläufe: Agogik, Produktion und Integration.

### Modul 5

#### Lernfeld Agogik, Praxisbesuch/9 Tage

Ziele: Die Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen können Beeinträchtigungen und Erschwernisse der Zielgruppe im Arbeitsprozess angemessen berücksichtigen. Sie planen, gestalten und überprüfen Förder- und Entwicklungsprozesse, um die persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenzen der Klientele umfassend zu fördern.

### Modul 6

#### Lernfeld Produktion und Dienstleistung/ 10 Tage

Ziele: Die Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen können die Arbeitsprozesse nach betriebswirtschaftlichen und agogischen Prinzipien planen, gestalten und überprüfen sowie die mitbeteiligten Personen situationsgerecht anleiten.

### Modul 7

#### Lernfeld Integration, soziale Netze/6 Tage

Ziele: Die Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen können die Klientinnen und Klienten auf ihrem Weg der beruflichen Integration und Rehabilitation in den ersten oder zweiten Arbeitsmarkt fachlich begleiten und beraten sowie konstruktiv mit den Anspruchsgruppen des wirtschaftlichen und sozialen Netzes zusammenarbeiten.

# Module 8–9

## Berufsspezifische Anwendungen – transferorientiert

### Modul 8

#### Lern- und Ausbildungsbegleitung, Ausbildungssupervision/3,5 Tage

Ziele: Die Lern- und Ausbildungsbegleitung unterstützt Arbeitsaginnen und Arbeitsagogen im Umgang mit den drei zentralen Einflussfeldern: Beruf, privates Umfeld und Ausbildung. Die Ausbildungssupervision befähigt die Studierenden, das Lern- und Praxisfeld zu vernetzen und Problemlösungsstrategien für praktische Fragestellungen zu erarbeiten.

### Modul 9

#### Berufsidentität, Selbstcoaching/5 Tage

Ziele: Die Arbeitsaginnen und Arbeitsagogen sind für die Förderung der eigenen beruflichen Identität und Ressourcen sensibilisiert. Sie reflektieren den Umgang mit den eigenen Ressourcen und erarbeiten entsprechende individuelle Präventionsstrategien.

#### Beginn, Abschluss, Einführung Kompetenznachweise (KN)/3,5 Tage

Ziele: Die Arbeitsaginnen und Arbeitsagogen nehmen zu Ausbildungsbeginn eine Standortbestimmung vor und werden als Ausbildungsgruppe arbeitsfähig. Bei Ausbildungsabschluss reflektieren sie den Ausbildungsprozess. Während der Ausbildung werden die Studierenden in die inhaltlichen und formalen Anforderungen der Kompetenznachweise eingeführt. Das Assessment am Ende der Ausbildung überprüft die Lernzielerreichung und dient als Standortbestimmung für die Anforderungen der Höheren Fachprüfung.

Die detaillierten Inhalte der einzelnen Module finden Sie unter [www.institut-arbeitsagogik.ch](http://www.institut-arbeitsagogik.ch)

# #7

## Nutzen der Ausbildung

Die Ausbildung am IfA befähigt Sie, den beruflichen Auftrag als Werkstatt-, Atelier- oder Gruppenleitung kompetent, klienten- und situationsbezogen umzusetzen. Sie können

- das berufliche Grundlagenwissen aufgabenbezogen anwenden.
- Produktions-, Förder- und Integrationsprozesse fachgerecht, unter agogischen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gestalten und diese dokumentieren.
- die Ressourcen der Mitarbeitenden mit situativem Führungsverhalten wirkungsvoll einsetzen und schwierigere arbeitsagogische Aufgabenstellungen mit angemessenen Problemlösestrategien unter Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen erfolgreich bewältigen.
- adressatengerecht und situativ kommunizieren, die Arbeitsbeziehungen bewusst und professionell gestalten sowie mit allen Anspruchsgruppen konstruktiv zusammenarbeiten.
- eine entwicklungsfördernde Umgebung schaffen, das eigene Denken und Handeln reflektieren, die persönlichen Fähigkeiten angemessen einschätzen und mit den vielfältigen Anforderungen des arbeitsagogischen Tätigkeitsfeldes erfolgreich und gesundheitsorientiert umgehen.

# #8

## Aufnahme- verfahren

Für die Zulassung zur Ausbildung zum Arbeitsagogen IfA bzw. zur Arbeitsagogin IfA verfügen Bewerberinnen und Bewerber über:

- einen Berufsabschluss (berufliche Grundbildung, Sekundar- oder Tertiärstufe) inklusive dreijähriger Berufserfahrung (Gleichwertigkeitsanerkennung bei fehlendem Abschluss ist möglich).
- eine arbeitsagogische Berufserfahrung von mindestens 6 Monaten bei Ausbildungsbeginn.
- eine arbeitsagogische Tätigkeit während der Ausbildung von mindestens 60 % in einem arbeitsagogischen Berufsfeld.

Nach Eintreffen der vollständigen Bewerbungsunterlagen laden wir Sie zur Abklärung der Ausbildungsvoraussetzungen ein.

Die Angaben zu den Bewerbungsunterlagen finden Sie unter [www.institut-arbeitsagogik.ch/Ausbildung](http://www.institut-arbeitsagogik.ch/Ausbildung). Ihre Fragen beantworten wir gerne auch persönlich.

# #9

## Ausbildungs- kosten

Aufnahmeverfahren:  
CHF 290.–

Ausbildungskosten:  
CHF 17 400.–

Bei der Ausbildung in Seminarwochen betragen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung in den Seminarzentren jährlich zwischen CHF 3200.– und 4000.– (je nach Komfortkategorie).

Hinzu kommen bei beiden Ausbildungsformen Kosten für Literatur und Lernmaterialien von ca. CHF 500.–.

Änderungen der Ausbildungskosten bleiben vorbehalten. Die Rahmenbedingungen der Ausbildung sind in den Allgemeinen Ausbildungsbedingungen festgehalten.

# #10

## Höhere Fachprüfung Arbeitsagogik

Die Höhere Fachprüfung für Arbeitsagoginnen und -agogen prüft Kompetenzen, die für eine anspruchsvolle Berufstätigkeit mit Fach- oder Führungsverantwortung sowie für komplexe Problemlösungen erforderlich sind. Wer die Prüfung erfolgreich abschliesst, verfügt über einen eidgenössischen Abschluss auf Tertiärstufe und trägt den Titel «diplomierte Arbeitsagogin, diplomierter Arbeitsagoge».

Arbeitsagoginnen und -agogen, die das eidgenössische Diplom anstreben und die Zulassungsbedingungen erfüllen, können sich nach Ausbildungsabschluss für die Höhere Fachprüfung Arbeitsagogik anmelden. Die Höhere Fachprüfung wird von einer separaten Trägerschaft organisiert und durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI beaufsichtigt.

Zur Höheren Fachprüfung wird  
zugelassen, wer

a

über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis einer drei- oder vierjährigen beruflichen Grundbildung oder einen gleichwertigen Ausweis verfügt und mindestens ein Jahr Berufspraxis nachweisen kann;

oder

über einen allgemeinbildenden Abschluss auf Sekundarstufe II oder einen Abschluss auf der Tertiärstufe verfügt und mindestens drei Jahre Berufspraxis nachweisen kann;

b

zusätzlich eine mindestens vierjährige arbeitsagogische Berufspraxis gemäss Berufsprofil und einen Beschäftigungsgrad von durchschnittlich mindestens 60 % nachweist;

c

über die erforderlichen Modulzertifikate bzw. Gleichwertigkeitsbestätigungen verfügt;

d

über eine genehmigte Disposition der Diplomarbeit verfügt.

Das IfA empfiehlt Interessierten, sich bei Unklarheiten bezüglich Zulassung zur HFP Arbeitsagogik frühzeitig mit dem Prüfungssekretariat in Verbindung zu setzen. Es gilt jeweils nur die zum Prüfungszeitpunkt gültige Prüfungsordnung.

[www.arbeitsagogik-hfp.ch](http://www.arbeitsagogik-hfp.ch)

Institut für Arbeitsagogik IfA  
Industriestrasse 6  
6005 Luzern

T 041 921 56 40  
info@institut-arbeitsagogik.ch  
www.institut-arbeitsagogik.ch